merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Cornelia Pläsken: JIM-Studie 2014

Beitrag aus Heft »2015/01: Webvideo«

Die neuesten Ergebnisse rund um Jugendliche, Informationen und Medien bietet die im Dezember erschienene JIM-Studie 2014. Die Studienreihe wird seit 1998 regelmäßig durchgeführt und vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest (mpfs), der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz (LMK) und der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) in Kooperation mit der SWR Medienforschung herausgegeben. Untersucht werden Jugendliche im Alter von zwölf bis 19 Jahren. Jugendliche wachsen heute mit einem vielfältigeren Medienangebot auf, als dies noch vor ein paar Jahren der Fall war.

Bei der Medienausstattung innerhalb der Familien besteht mittlerweile bei Handy, Fernseher, Computer und Laptop wie auch Internetzugang Vollausstattung. Das Smartphone ist mit 94 Prozent fast in jeder Familie zu finden. Tablets konnten sich im Vergleich zum Vorjahr weiter verbreiten und sind in knapp der Hälfte der Familien vorhanden. 97 Prozent der Heranwachsenden besitzen ihr eigenes Mobiltelefon, wobei es sich bei 88 Prozent um ein Smartphone handelt. Bei der Freizeitgestaltung zeigt sich, dass non-mediale Aktivitäten immer noch wichtig sind. 79 Prozent treffen sich regelmäßig mit Freundinnen und Freunden, 70 Prozent gehen sportlichen Aktivitäten nach und knapp 25 Prozent spielen ein Instrument oder singen. Hinsichtlich des Lesens zeigt sich, dass 40 Prozent der Jugendlichen regelmäßig freiwillig Bücher lesen. Radio hören bleibt ebenfalls weiterhin eine wichtige Beschäftigung für die Heranwachsenden. 50 Prozent hören täglich und 73 Prozent mehrmals pro Woche Radio. Bei der Einschätzung der Glaubwürdigkeit verschiedener Mediengattungen wurde deutlich, dass die Tageszeitung als besonders glaubwürdig gilt. 40 Prozent vertrauen am ehesten diesem Medium und nur 14 Prozent schenken am ehesten dem Internet Glauben.

Bei der Frage nach der Fernsehnutzung zeigte sich, dass 83 Prozent der Jugendlichen mehrmals pro Woche fernsehen. Nach eigenen Einschätzungen sehen sie unter der Woche täglich 102 Minuten fern. Digitale Spiele sind für Jugendliche über verschiedene Zugänge möglich. 69 Prozent der Heranwachsenden spielen regelmäßig an Computer, Konsole, Tablet, Handy und auch online. Das Spielen am Handy wird von den Jugendlichen am stärksten in den Alltag integriert und ist als einzige Spielform bei beiden Geschlechtern gleich stark ausgeprägt. In Bezug auf das Smartphone zeigt sich, dass es immer mehr Funktionen übernimmt, die zuvor von anderen Endgeräten erfüllt wurden. Musik hören und Internetnutzung nehmen immer mehr zu, gleichzeitig gehen Tätigkeiten wie Telefonieren und SMS schreiben deutlich zurück. Durchschnittlich haben Jugendliche, die ein Smartphone besitzen, 18 Apps installiert. 94 Prozent nutzen den Messenger WhatsApp. Über die Hälfte der Jugendlichen mit Smartphone sind der Meinung, dass sie zu viel Zeit mit ihrem Mobiltelefon verbringen. Zwei Drittel sind teilweise von den Massen an eingehenden Nachrichten genervt. Betrachtet man die Internetnutzung innerhalb von zwei Wochen, so zeigt sich, dass 86 Prozent der Jugendlichen dafür das Smartphone und 82 Prozent den Computer benutzen. 81 Prozent der Heranwachsenden sind täglich im Internet. WhatsApp spielt nicht nur im Austausch mit der Gleichaltrigengruppe eine Rolle. Auch für die Kommunikation über Generationen hinweg nutzen zehn Prozent WhatsApp, genauso viele schreiben Briefe. Über Skype, E-Mails oder SMS kommunizieren etwa neun Prozent. Die ausführlichen Ergebnisse der Studie können online nachgelesen werden.

www.mpfs.de

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de